



## MINITRUCKS

Große und kleine Schaulustige bei Löscharbeiten im Sporthaus in Ballenhausen

SEITE 13



## ESELTREIBEN

Elvese treibt mit tierischem Spaß bei Umzug durchs Dorf den Winter aus

SEITE 15



## 3.141592...

Aktion mit Dominosteinen der Nörtener Pi-Freunde am Tag der Kreiszahl

SEITE 15

## KOMMENTAR

### Volle Breitseite



VON GERALD KRÄFT

► Im Rat der Stadt gingen die Wogen hoch in der Debatte um Energiewende und Windradbau. CDU-Ratscherr Hans-Georg Scherer schoss einige volle Breitseiten gegen 100-Prozent-Pläne und aus seiner Sicht überzogene Ziele im Einsatz für den Klimaschutz. Auch Dorfbewohner, vor deren Toren Windparks entstehen sollen, zweifeln nicht an den hehren Zielen, wollen aber nicht alles hinnehmen. Möglicherweise erübrigt sich auch der Streit um 200-Meter-Windräder an vielen Ecken in Stadt und Landkreis. Die große CDU/SPD-Koalition in Berlin bastelt an einer Kostenbremse für das Erneuerbare-Energien-Gesetz und einem Ausbaukonzept. Einspeisevergütungen für Windkraft an Land sollen gesenkt werden. Vielleicht haben Investoren schon nachgerechnet und geplante Investitionen rechnen sich nicht mehr. Der neue Anlauf zum Landschaftsschutz verzögert Genehmigung und Bau vermutlich weiter. Ohne Änderung müssten Windradflächen aufwendig aus dem Landschaftsschutzgebiet entlassen werden.

### Ölsperren auf der Leine

**Bovenden/Nörten.** Ein Ölfilm unbekannter Herkunft hat am Sonnabend die Leine verschmutzt. Die Feuerwehren Nörten und Angerstein errichteten am Vormittag eine Ölsperre in Höhe Unterer Leineweg in Nörten-Hardenberg und streuten Bindemittel auf das Wasser aus. Die Sperre bleibe einige Tage liegen und werde mehrmals täglich von der Feuerwehr kontrolliert, berichtete Feuerwehrsprecher Horst Lange. Die Warnung war gegen 10.15 von der Einsatzleitstelle der Berufsfeuerwehr Göttingen in Northeim eingegangen. Die Ortsfeuerwehr Bovenden legte ebenfalls zeitweise eine Ölsperre über die Leine. Der Ölfilm sei aus Göttingen gekommen, möglicherweise aus der Grone, so der Bovender Gemeindebrandmeister Markus Füllgrabe. Göttinger Polizei und Feuerwehr konnten am Sonntag keine Angaben zu Ursache und Herkunft der Verschmutzung machen. *ft*



Ölsperre: Feuerwehr gibt Bindemittel in Leine. *Lange*

## Streit um Windräder in Schutzgebiet

Rat der Stadt billigt „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“ / CDU sieht darin „trojanisches Pferd“

VON GERALD KRÄFT

**Göttingen.** Nach heftiger Debatte im Rat der Stadt ist am Freitagabend der „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“ gebilligt worden. Die CDU/FDP-Gruppe stimmte dagegen. Unterdessen stoppte die Stadt nach einer Vielzahl von Eingaben und einer Fachaufsichtsbeschwerde vorerst das Verfahren zum Landschaftsschutzgebiet Leinetal (LSG). Die Verordnung soll geändert werden, um die Ausweisung von Windradflächen im Schutzgebiet zu erleichtern.

„In Auswertung der Ergebnisse der Beteiligungs- und Auslegungsphase wird es einen neuen Änderungsentwurf und auch ein neues, weiteres Anhörungs- und Auslegungsverfahren geben“, bestätigte Verwaltungssprecher Detlef Johannson den neuen Anlauf am Freitag auf Anfrage. Das sei ja geradezu der Sinn solcher Prozesse, dass man aus Anregungen und Bedenken seine Schlüsse ziehen könne.

Die Änderung hatte bereits im vorigen Jahr Ausschüsse und Ortsräte beschäftigt. Unter anderem die „Arbeitsgruppe Avifauna“ kritisierte, dass der neue Passus im Widerspruch zu den Zielen des Landschaftsschutzes stehen würde. Ersatz für ein beeinträchtigtes Landschaftsbild könne es nicht geben. In einer Fachaufsichtsbeschwerde an das Umweltministerium bemängelte die Gruppe auch, dass die Untere Naturschutzbehörde eine außerordentliche Macht der Weichenstellung bekomme. Die Leiterin sei zugleich Leiterin des übergeordneten Fachbereichs und unterliege den Weisungsbefugnissen des Oberbürgermeisters. Die Avifauna-Gruppe glaubt, dass Stadt und Landkreis bei der Ausweisung von Windradflächen „nachlässig“ mit den Belangen des Landschafts- und Artenschutzes umgingen. Auch der



Landschaftsschutzgebiet bei Geismar: Stadtverwaltung stoppt vorerst Verfahren zur Änderung der Schutzgebiets-Verordnung. *Pförtner*

Lärmaktionsplan der Stadt, in dem vorsorglich Ruhezeiten herausgenommen worden seien, müsse neu aufgerollt werden.

Der „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“ soll als Richtschnur für Klimaschutzaktivitäten von Stadt, Stadtwerken und Uni dienen. Darin wird auch auf den Ausbau der Windenergie gesetzt. Bis 2050 soll der Energiebedarf halbiert und der Rest aus regionalen erneuerbaren Energien gedeckt werden. Die Energiewende sei auch zukunftsweisende Wirtschaftspolitik, sagte Sabine Morgenroth (Grüne) im Stadtrat. Die CDU traue sich nicht mehr, etwas dagegen zu sagen, lehne aber den Plan ab. Es gebe Widerstand aus der Bevölkerung, räumte Morgenroth ein. Zu sagen, man sei für die Ener-

giewende, wolle aber keine Eingriffe in die Landschaft vor der eigenen Tür sei „Doppelzüngigkeit“. Am Ende werde sich die Vernunft durchsetzen.

Vieles klinge gut, Schlussfolgerungen und Zielzahlen seien aber unrealistisch, begründete Hans-Georg Scherer die Ablehnung der CDU. Der Masterplan sei ein „trojanisches Pferd“. Er werde einem bei allen Entscheidungen vorgehalten werden wie schon bei der Parkplatzfrage am Kieselsee. Der Plan beinhalte teilweise „bizarre Vorstellungen“ wie Lastenfahrräder, so Scherer. „23 Windräder im Stadtgebiet ist einfach Irrsinn.“ Es komme ihm vor, als ob auf dem „Altar Klimaschutz“ alles gehe. Ein Bürokratiemonster werde gezüchtet. „Wahrscheinlich brauchen wir

noch Orden für verdiente Helden des Klimaschutzes.“ Ulrich Holefleisch (Grüne) warf der CDU vor, ängstlich zu sein. „Sie scheuen Verantwortung, sie wol-

len sich nicht festlegen.“ Eine Vision für 2050 sei entwickelt worden, so Oberbürgermeister Wolfgang Meyer (SPD). Wenn sie einträte, „wäre ich sehr froh“.

## INFO

### Landschaftsschutzgebiet

In der Verordnung der Stadt Göttingen zum LSG Leinetal, das weite Bereiche im Osten, Süden und Westen des Stadtgebietes umfasst, sollte bislang ein Absatz 3 in § 3 eingefügt werden: „Sollen in Bauleitplänen Windenergieanlagen dargestellt oder festgesetzt werden, so sind diese Darstellungen oder Festsetzungen mit dieser Landschaftsschutzgebietsverordnung vereinbar, wenn im Aufstellungsverfahren zum Bauleitplan durch Stellungnahme der unteren Naturschutzbehörde erklärt wird, dass diese Einrichtungen an der im Bauleitplan bezeichneten Stelle dem Charakter und dem besonderen Schutzzweck dieser Verordnung nicht widersprechen oder dass für die Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes angemessener Ersatz geschaffen wird. Die artenschutzrechtlichen Vorschriften bleiben davon unberührt.“

## Elf-Punkte-Plan für Freibad

Ortsrat Weende einstimmig für Eckpunkte zum Freibad-Umbau

VON MICHAEL CASPAR

**Weende.** Kurz vor der Oberbürgermeisterwahl zeichnen sich in der Diskussion um die umstrittene Neugestaltung des Weender Freibads neue Perspektiven ab. Der Ortsrat Weende hat einstimmig einen interfraktionellen Antrag mit elf Eckpunkten verabschiedet, der die Forderungen des Fördervereins Freibad Weende aufgreift. Dessen Mitglieder applaudierten. Vereinsprecher Eberhard Gramsch bedankte sich.

So bekennen sich nun alle Parteien einschließlich SPD und Grüne zum Erhalt des Zehn-Meter-Sprungturms. Befriedigt nimmt der Verein zudem zur Kenntnis, dass der Ortsrat im Süden des Geländes nur eine dem Freibad angepasste Bebauung zulassen will. Der Verkauf dieser Fläche soll einen Teil der Kosten für die Neugestaltung von insgesamt zwei Millionen

Euro abdecken. Den Großteil des benötigten Geldes müsse die Stadt tragen, heißt es im Elf-Punkte-Plan. Die laufenden Betriebskosten dürfen demnach 100 000 Euro im Jahr nicht übersteigen. Das lasse sich nur durch eine Mitarbeit des Fördervereins erreichen. Die Gesamtwasserfläche wird nach Vorstellungen des Ortsrates auf 1200 Quadratmeter verkleinert. Die große Rutsche mit dem Auslaufbecken soll ebenso erhalten bleiben wie die warmen Duschen und die geschlossenen Umkleemöglichkeiten. Eine Umwandlung in ein Naturschwimmbad ist vorgesehen, wenn die Betriebskosten dadurch niedriger ausfallen als bei einem konventionellen Bad.

Neu ist ein Prüfauftrag an die Verwaltung bezüglich des Baus eines Blockheizkraftwerkes. Es könnte, führte Ortsratsmitglied Hans Otto Arnold (CDU) aus, auch die benachbarten Schulen,

Sportanlagen und Wohnhäuser mit Warmwasser versorgen. SPD-Fraktionschef Franc Pfahl zeigte sich „froh“ über den erreichten Konsens.

Bei der Mitgliederversammlung des Fördervereins hatten sich zuvor alle fünf Oberbürgermeister-Kandidaten vor 122 Weendern eindeutig für den Er-

halt des Bades ausgesprochen. Der Verein wertet dies als „sichere Zusage“, die nicht nur vor der Wahl gelte. Der Sportausschuss des Stadtrates befasste sich am Dienstag, 18. März, ab 16.15 Uhr in der Sparkassen-Arena auf dem Schützenplatz mit einem „Ausbau- und Finanzierungskonzept“ für das Bad.



Weender Freibad: Entscheidung über Umbaukonzept steht bevor. *PH*

## Raubüberfall auf Kiosk

**Göttingen.** Nach einem Überfall auf einen Kiosk im Schopenhauer Weg am Sonnabend hat die Polizei bereits kurz nach der Tat drei Verdächtige im Alter von 22, 23 und 27 Jahren in einer Wohnung in Grone festgenommen. Zwei maskierte männliche Täter hatten gegen 21 Uhr den Kioskverkäufer mit Schusswaffen bedroht. Nachdem sie einen geringen dreistelligen Geldbetrag geraubt hatten, flohen sie und stiegen in einen Kleinwagen. Nach kurzer Fahndung und intensiven Ermittlungen hätten drei Tatverdächtige festgenommen werden können, so die Polizei. Wohnung und mutmaßliches Fluchtfahrzeug wurden auf richterliche Anordnung durchsucht. Dabei wurde Beweismaterial gefunden und beschlagnahmt. Bei den Waffen handelte es sich um eine Schreckschuss- beziehungsweise Druckluftwaffe. Die Verdächtigen wurden am Sonntag einer Haftstrafe in vorläufiger Haft anordnete. Alle drei seien einschlägig bekannt, so die Polizei. *ft*